

## Alexander Radwan, MdB



## Radwans Notizen



### Mahnwache für religiöse Toleranz und gegen Terror

Mein Mitgefühl gilt in diesen Tagen den Angehörigen der ermordeten französischen Redakteure, Polizisten und Juden. Rund 10.000 Menschen haben als Reaktion auf die grausamen Terroranschläge am Dienstag am Brandenburger Tor eine Mahnwache für ein weltoffenes und tolerantes Deutschland sowie für Meinungs- und Religionsfreiheit abgehalten. Neben Politikern, Personen des öffentlichen Lebens sowie Bürgerinnen und Bürgern nahmen Vertreter aller Religionsgemeinschaften gemeinsam teil. Der Aufruf des Zentralkomitees der Muslime, den Opfern zu gedenken und ein Zeichen für Zusammenhalt, Toleranz und Freiheit zu setzen, ist ein wichtiges Signal. Nun müssen Aufarbeitung und Taten folgen.

### Assoziierungsabkommen mit der Ukraine, Georgien und der Republik Moldau

Am Freitag hat der Deutsche Bundestag in erster Lesung über ein Assoziierungsabkommen der Europäischen Union (EU) mit der Ukraine, Georgien und der Republik Moldau beraten. Das Abkommen soll durch eine Intensivierung der politischen Beziehungen zu Stabilisierung und Rechtsstaatlichkeit in den drei Ländern beitragen. Dazu ist eine schrittweise Annäherung der nationalen Rechtsvorschriften an die der EU vorgesehen. Das Abkommen ist ein Angebot der EU an die Ukraine, dem Land dabei zu helfen, seinen eigenen Weg zu gehen.

### Pegida als Sammelbecken für Unzufriedene

Bei den jüngsten Pegida-Demonstrationen in Dresden spielte die „Islamisierung des Abendlandes“ für mehr als drei Viertel der Teilnehmer keine Rolle. Das geht aus einer Untersuchung der [Technischen Universität Dresden](#) hervor, die nicht unbedingt repräsentativ ist. Die meisten Pegida-Anhänger demonstrieren, weil sie sich von Politik und Medien falsch verstanden und nicht angemessen repräsentiert fühlen. Ein Dialog mit diesen Menschen ist dringend erforderlich, damit die fremdenfeindlichen Pegida-Organisatoren diese Unzufriedenheit nicht weiter für Ihre politische Agenda missbrauchen können.

### Bildungsniveau in Deutschland steigt stetig

Die Zahl der Hochschulabsolventen in Deutschland hat sich nach Zahlen des [nationalen Bildungsberichtes](#) seit 2002 verdoppelt. Im vergangenen Jahr lag die Zahl der Studienanfänger sogar erstmals gleichauf mit der Zahl derer, die eine berufliche Ausbildung begonnen haben. Bei aller Wertschätzung für die akademische Bildung müssen wir auch die duale berufliche Ausbildung fördern um dem Fachkräftemangel vorrausschauend zu begegnen. Sie ist eine Grundlage für die hervorragende Qualität des deutschen Handwerks.

Ihr

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 227 71963  
Fax: 030 227 76963  
Email: alexander.radwan@bundestag.de

Wahlkreisbüro  
Valepper Str. 28  
83700 Rottach-Egern

Telefon: 08022 670446  
Fax: 08022 670727  
Email: alexander.radwan.wk@bundestag.de

### Angemerkt:

Im November waren bundesweit rund 322.000 Menschen zwischen 25 und 35 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung arbeitslos gemeldet. Die Initiative „**AusBILDUNG wird was - Spätstarter gesucht**“ versucht, diese Menschen für eine abschlussorientierte Aus- oder Weiterbildung zu gewinnen. Bis August 2014 sind bereits 49.000 junge Erwachsene dem Aufruf gefolgt, bis Ende dieses Jahres hat es sich die Initiative zum Ziel gesetzt, 100.000 Menschen zu erreichen.